

nach seinem Wegzuge sich wieder auflöste, und beschäftigte sich mit einer Liszt-Biographie, die er nur als eine Vorarbeit angesehen wissen wollte, der sich aber bisher kaum etwas zur Seite stellen lassen wird.

Im Jahre 1899 folgte er dann einem Rufe an das Königliche Conservatorium zu Dresden, an dem er bis zu seinem Tode tätig gewesen ist. Mit höchstem Eifer widmete er sich seinen pädagogischen Pflichten und verfocht schriftstellerisch aufs nachdrücklichste seine erzieherischen Ansichten. Seine Schüler waren ihm mit treuer Liebe zugegan und verehrten ihn als treubesorgten Lehrer und sicheren künstlerischen Berater und Führer. War er doch auch durch seine umfassende Bildung vor vielen Mitstrebenden ausgezeichnet, während rein musikalisch er ebenfalls nicht nur als Virtuose, sondern als vollständig ausgebildeter Tonkünstler sich darstellt. Nie ermüdende Arbeitskraft bildete die Signatur seines Wesens und diese oft seine Kräfte wohl übersteigende Freudigkeit am Wirken mag zu einem gewissen Teil sein frühes Abscheiden mit verschuldet haben. Jedenfalls dürfen wir aber dies Leben, da es voll Mühe und Arbeit gewesen ist, mit dem Psalmisten ein köstliches nennen und wollen hoffen, es möge jüngere Musiker zum Nacheifer anspornen als leuchtendes Vorbild.“

Herr Kammermusikus a. D. **Karl Hüllweck**, von 1877 bis 1882 Cellolehrer am Königlichen Conservatorium, verstarb am 10. August 1910 in Dresden. — Der Königlich Sächsische Professor und Kammermusikus a. D. Herr **Heinrich Bruno Keyl** verschied am 2. April 1911 in Steglitz bei Berlin; er hatte von 1860 bis 1891 als Contrabaßlehrer eine bedeutende Wirksamkeit am Königlichen Conservatorium entfaltet. — Die frühere langjährige Hausverwalterin der Anstalt, Frau **Auguste Oehr**, wurde am 25. Februar 1911 aus dem Leben abberufen. — Zwei treue Gönner und Wohltäter verlor das Conservatorium in den Herren Kommerzienrat **Martin Fischer** († 28. Januar 1911) und Professor Dr. phil. **Theodor Hasper** († 9. März 1911).

Am 1. September 1910 wurde eine Klasse für Pauke und Schlagzeug eingerichtet und Herr Kammermusikus **Heinrich Knauer** dafür berufen. — Ueber die Befehligung von Militärmusikern zum Königlichen Conservatorium traten am 24. November 1910 neue Bestimmungen in Kraft. — Bei der Bewerbung um die Preise der **Felix Mendelssohn-Bartholdy-Stiftung** in Berlin wurden der Cellist **Rudolf Kratina** und die Sängerin Fräulein **Lite Thomasius** mit öffentlichen Belobigungen im Deutschen Reichsanzeiger ausgezeichnet. — Fräulein **Otilie Schott** aus der Gesangsklasse des Frl. Professor **Orgeni** debütierte als Agathe erfolgreich im Königlichen Opernhause zu Dresden und wurde für dasselbe verpflichtet. — Der bekannte Komponist und Theaterkritiker **Otto Taubmann** in Berlin, ein früherer Studierender des Conservatoriums, wurde zum Königlich preußischen Professor ernannt. Die einstigen Draeseke-Schüler Herren Professor **Albert Kluge** und Kapellmeister **Leland Cossart** veranstalteten in Dresden eigene Kompositionsabende, die sich einer sehr günstigen fachmännischen Beurteilung zu erfreuen hatten. Von Herrn **Kurt Striegler** (früher Klasse Draeseke) führte die Königliche musikalische Kapelle in Dresden erstmalig eine Sinfonie auf. Der 25jährige Komponist errang sich mit diesem Werke den Beweis entschiedener Begabung und hervorragenden Könnens. — Der Trompeter-Vizewachtmeister **Georg Rupprecht** wurde nach Abschluß seiner Studienzeit am Conservatorium zum Musikmeister des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 in Oschatz ernannt. — Jahresversammlungen hielten im Conservatorium ab am 18. April 1910 und 27. März 1911 der **Patronatverein** unter Vorsitz Seiner Exzellenz des Herrn D. **Grafen Otto Vitzthum von Eckstädt** und die **Lehrer-Unterstützungs- (Kranken-) Kasse** am 9. Oktober 1910 unter Vorsitz des Herrn Seminaroberlehrers **Ernst Paul**.

Seine Majestät der deutsche Kaiser überwies dem Königlichen Conservatorium huldvollst ein Exemplar der Ausgabe von musikalischen